

Mobilität | 07.05.2021 | Lesezeit 1 Min.

## Fahrradindustrie: E-Bikes sorgen für mehr Umsatz

*Die Corona-Pandemie hat der Fahrradbranche enormen Rückenwind verschafft. Denn immer mehr Deutsche steigen auf den Drahtesel. Vor allem E-Bikes treiben den Umsatz in neue Höhen.*

---

Auch das ist eine Folge der Pandemie: Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland so viele Räder verkauft wie noch nie. Laut Zweirad-Industrie-Verband (ZIV) stieg die Zahl der verkauften Fahrräder von 4,3 Millionen im Jahr 2019 auf mehr als fünf Millionen im Jahr 2020. Das entspricht einem Zuwachs von rund 17 Prozent.

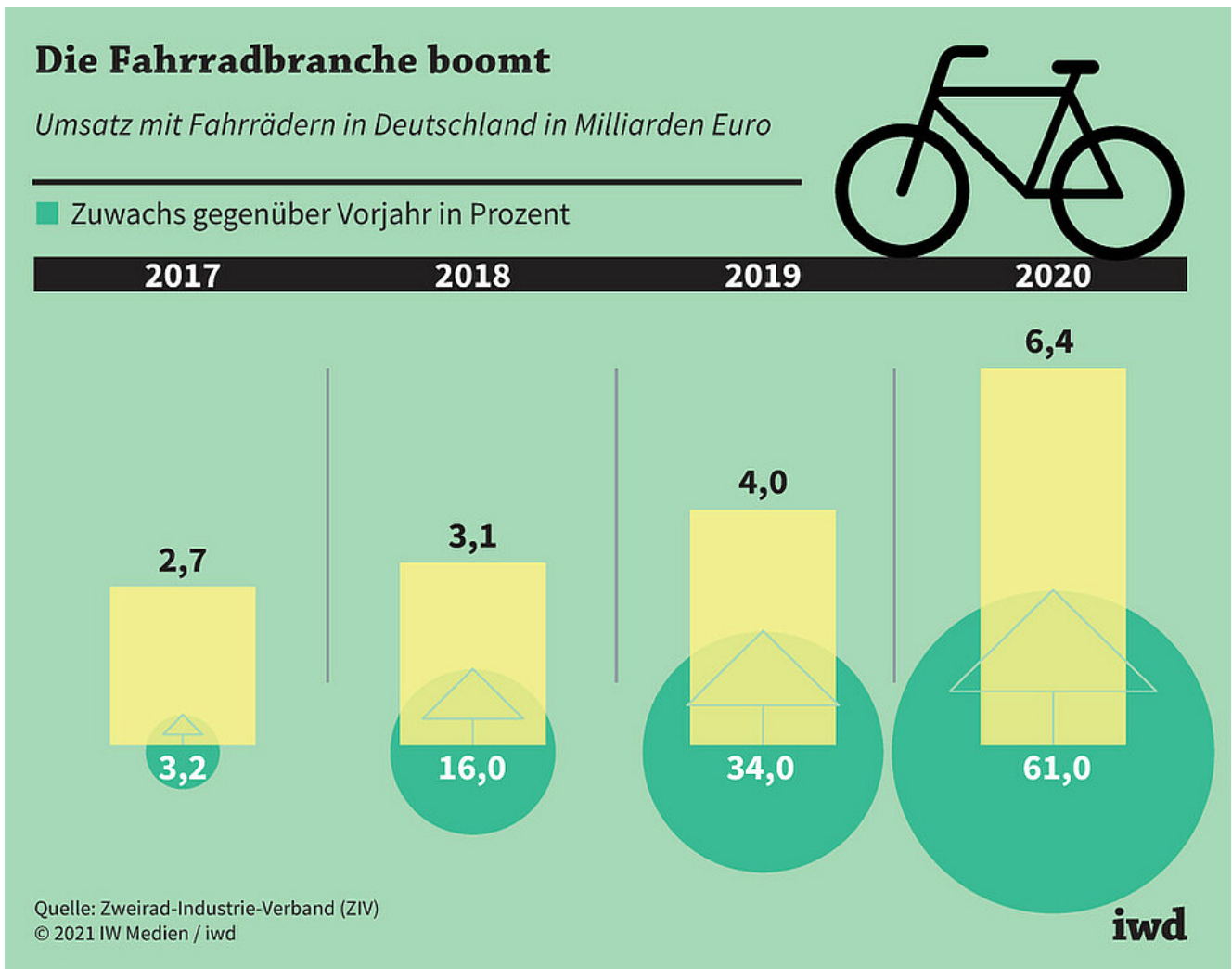
---

Die Kunden müssen im Schnitt mehr Geld für ein neues Rad hinblättern: Allein zwischen 2019 und 2020 stieg der Durchschnittspreis für ein Fahrrad um 38 Prozent.

---

Besonders E-Bikes tragen einen großen Anteil am gesteigerten Absatz: Im vergangenen Jahr wurden zwei Millionen E-Räder verkauft – das waren rund zehnmal so viele wie 2010. Da die Preise von motorisierten E-Bikes deutlich über jenen von herkömmlichen Rädern liegen, ist auch der Verkaufswert von Fahrrädern insgesamt gestiegen (Grafik):

**Im Corona-Jahr 2020 gab es einen Rekordumsatz von 6,44 Milliarden Euro - und damit einen Zuwachs von 61 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.**



Allerdings zahlen die Deutschen mittlerweile auch generell deutlich höhere Preise für ein neues Rad. Allein zwischen 2019 und 2020 stieg der Durchschnittspreis für ein Fahrrad um stolze 38 Prozent: Zahlte ein Kunde 2019 noch etwa 900 Euro für ein

neues Rad, so musste er 2020 bereits mit 1.200 Euro rechnen.

### **Kernaussagen in Kürze:**

- Um 61 Prozent ist der Umsatz der Fahrradindustrie 2020 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen - auf den Rekordwert von 6,44 Milliarden Euro.
- Besonders E-Bikes haben daran einen großen Anteil.
- Im Corona-Jahr 2020 wurden mehr als zwei Millionen E-Räder verkauft - das waren rund zehnmal so viele wie 2010.